

II-2822 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 24. August 1981
Stubenring 1
Telephon 75 00

Zl. IV-50.004/50-2/81

1316 IAB

1981-08-26

zu 1309/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten EGG und
Genossen an den Bundesminister für
Gesundheit und Umweltschutz betreffend
die Ergebnisse der Gesundenuntersuchung
(Nr. 1309/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen
gestellt:

"1. Welche Ergebnisse der Gesundenuntersuchung liegen
bisher vor?

2. Welche Umstände führten dazu, daß die Gesundenunter-
suchung von der österr. Bevölkerung nur in einem unbefriedigten
Ausmaß in Anspruch genommen wird?

3. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um die Gesunden-
untersuchung wirkungsvoller durchführen zu können und einen
höheren Prozentsatz der österr. Bevölkerung zu erreichen?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

In den Jahren 1975 bis 1979 wurden insgesamt 580.000 Ge-
sundenuntersuchungen durchgeführt, davon 340.000 bei Frauen
und 240.000 bei Männern.

Mit der Auswertung der Ergebnisse dieser Untersuchungen
wurde das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen
betraut. Im Rahmen dieses Auftrages hat das Österreichische
Bundesinstitut für Gesundheitswesen bisher vier Berichte
über die Gesundenuntersuchungen herausgegeben. In

- 2 -

Ergänzung zum 3. Bericht wurden ferner "Beiträge zur vertieften Auswertung" veröffentlicht.

Bezüglich der Ergebnisse der Gesundenuntersuchungen ab Beginn bis einschließlich 1979 darf ich daher auf die ausführlichen Darstellungen in diesen Berichten verweisen, die jeweils auch allen Abgeordneten zum Nationalrat zur Verfügung gestellt wurden.

Die bei den Untersuchungen gefundenen Daten wurden in ausführlichen Studien geprüft und detailliert aufgearbeitet. Im wesentlichen sieht man, daß an der Spitze der vorgefundenen Erkrankungen der hohe Blutdruck steht, dann folgen die Zuckerkrankheit, die chronischen Harnwegsinfektionen, weiters die Erscheinungen der Herzschwäche und die Zustände nach Herzinfarkt. Bei den Krebserkrankungen ist, nach Häufigkeit gereiht, das Prostatakarzinom, das Rektumkarzinom, das Bronchuskarzinom, das Genitalkarzinom und das Mammakarzinom gefunden worden.

Insgesamt hat die Auswertung der Ergebnisse die Wichtigkeit von Gesundenuntersuchungen bestätigt. Von den wichtigen Leistungen der Gesundenuntersuchungen sei die Bekämpfung des Gebärmutterhalskrebses besonders erwähnt. Allein in den Jahren 1978/79 konnten durch die zytologischen Untersuchungen von 107.031 Personen 195 Gebärmutterhalskarzinome, davon 145 in einem Frühstadium, entdeckt und einer entsprechenden Behandlung hiefür zugeführt werden.

Zu 2.:

Wenn man den Grund für die relativ geringe Untersuchungs-frequenz der Gesundenuntersuchungen durch die österreichische Bevölkerung beurteilen will, muß man berücksichtigen, daß weit über 90 Prozent der Bevölkerung durch die soziale Krankenver-

- 3 -

sicherung in der Lage ist, jederzeit einen Arzt aufzusuchen und ein großer Teil der Versicherten in ständiger ärztlicher Behandlung oder Überwachung ist. Darüberhinaus ist ein mindestens ebenso großer Anteil fallweise in ärztlicher Begutachtung, wobei es in der Regel beim Auftreten von Verdachtsmomenten zu einer eingehenden Untersuchung kommt. Es kann daher angenommen werden, daß viele Menschen eine zusätzliche Gesundenuntersuchung für nicht notwendig halten.

Ob der Zugang zu den Gesundenuntersuchungen durch administrative Schwierigkeiten wesentlich erschwert war und dadurch die Untersuchungsfrequenz beeinträchtigt worden ist, ist vielfach diskutiert worden und wird in gewissem Ausmaß zutreffen.

Zu 3.:

Zweifellos wird es noch großer Aufklärungsarbeit bedürfen, um die Gesundenuntersuchung mehr als bisher in das Bewußtsein der Bevölkerung zu tragen und die österreichische Bevölkerung von der Bedeutung der Früherkennung von Gesundheitsstörungen zu überzeugen.

Darüber hinaus erscheint es mir wesentlich, in nächster Zeit die Beseitigung administrativer Schwierigkeiten zu erreichen, um den Zugang zu den Gesundenuntersuchungen zu erleichtern. Eine wesentliche Verbesserung in dieser Richtung erwarte ich mit auch von den mit der 35. ASVG-Novelle vorgesehenen Maßnahmen, wonach Gesundenuntersuchungen in Zukunft auch im Rahmen der betriebsärztlichen Dienste durchgeführt werden können.

- 4 -

Es ist zu hoffen, daß es dadurch gelingt, die Frequenz bei den Gesundenuntersuchungen, die auch in diagnostischer Hinsicht Verbesserungen erfahren werden, zu erhöhen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung der österreichischen Bevölkerung zu leisten.

Der Bundesminister:

